

**Regionale Wildblumen
100% Kräuter
UG 7 - Rheinisches Bergland
nach RegioZert®**



Mischungs-ID-Nr. D540/9743

Kräuter:	Deutsche Bezeichnung:	%	Herkunft
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	4,50	UG7
Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe	3,00	UG7
Betonica officinalis	Echte Betonie	2,50	UG7
Centaurea cyanus	Kornblume	5,00	UG7
Clinopodium vulgare	Gemeiner Wirbeldost	4,50	UG7
Crepis biennis	Wiesen-Pippau	3,70	UG7
Daucus carota	Wilde Möhre	3,50	UG7
Echium vulgare	Gewöhnlicher Natternkopf	3,50	UG7
Galium album	Weißes Labkraut	2,80	UG7
Hypochaeris radicata	Gewöhnliches Ferkelkraut	1,50	UG7
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse	1,50	UG7
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee	3,50	UG7
Lotus pedunculatus	Sumpf-Hornklee	3,80	UG7
Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	6,50	UG7
Malva moschata	Moschus-Malve	6,50	UG7
Medicago lupulina	Hopfenklee	4,50	UG7
Origanum vulgare	Oregano	2,50	UG7
Plantago lanceolata	Spitzwegerich	6,00	UG7
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	4,50	UG7
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	4,50	UG7
Scorzoneroidees autumnalis	Herbst-Löwenzahn	1,50	UG7
Silene dioica	Rote Lichtnelke	6,50	UG7
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut	6,50	UG7
Solidago virgaurea	Gewöhnliche Goldrute	1,00	UG7
Stellaria graminea	Gras-Sternmiere	2,00	UG7
Tragopogon pratensis	Wiesen-Bocksbart	1,50	UG7
Trifolium pratense	Wiesenklee	2,50	UG7
Verbascum nigrum	Schwarze Königskerze	0,20	UG7
Summe		100,00	

Ansaatanleitung

1. Vorbereitung

Die Ansaatfläche muss gut vorbereitet werden. Der Boden muss feinkrümlig sein, grobe Schollen sind zu vermeiden. Es kann z.B. gepflügt, gegrubbert oder gefräst werden. Das Saatbett muss frei von Unkräutern wie z.B. Quecke sein. Die Bodenvorbereitung ist entscheidend für den Erfolg der Ansaat.

2. Ansaat

Saatgut gut durchmischen. Am besten vor beginnender feuchter Witterung aussäen. Das Saatgut leicht andrücken, aber nicht in den Boden einarbeiten (Lichtkeimer). Anwalzen sorgt für den nötigen Bodenschluss und eine gleichmässige Keimung. Zur leichteren Ansaat kann das Saatgut auf ca. 10-20 g/m² mit Maisspindelgranulat, Sojaschrot oder einem ähnlichem Trägerstoff aufgemischt werden.

3. Pflege

Sollte sich im Ansaatjahr ein hoher Unkrautdruck einstellen, kann ein Schröpfungsschnitt erfolgen. Dieser dient dazu, einjährige Unkräuter zu unterdrücken und der Ansaat Licht und Luft zu verschaffen. Dies kann 1-3-mal durchgeführt werden. Schnittgut ist, wenn möglich, immer zu entfernen.

4. Pflege in den Folgejahren

Bei wiesenartigen Ansaaten sollten Sie in den folgenden Jahren 1-2-mal mähen. Schnittzeitpunkte sind Juli und Spätherbst. Das Schnittgut ist, wenn möglich, immer zu entfernen. Wenn nach einigen Jahren der Pflanzenbestand magerer ist, genügt ein Schnitt im Herbst.

Bei reinen Blumenansaaten ohne Gräser genügt ein Schnitt im Herbst oder ausgangs Winter.

5. Ergebnis

Wenn Sie diese Punkte berücksichtigen, werden Sie viel Freude mit Ihrer Ansaat haben. Die Wiese wird in jedem Jahr ein anderes Bild zeigen und immer wieder neue Pflanzen hervorbringen.